

Nehemia

Teil 3

Referent	Daniel W. Paterson
Datum	26.07.1996
Länge	01:05:11
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/dwp011/nehemia

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Nehemiah, Kapitel 12 Lesen Sie bitte Vers 27 Nehemiah 12, Vers 27 Vers 31 und 32
[00:01:01] Vers 30 Vers 40 Vers 31 und 32 Vers 31 und 32 [00:02:23] Wir kommen heute Abend mit unserer Betrachtung zu der Einweihung der Mauer Das war in der Tat eine Gelegenheit großer Freude Wir haben gelesen in Vers 43 dass Gott ihnen große Freude gegeben hatte [00:03:07] Da war also eine Gruppe des Volkes Gottes, die in Jerusalem versammelt war und sie kamen aus allen Teilen zusammen und die in Jerusalem waren darauf vorbereitet Wir lesen in Vers 30 Die Priester und die Leviten reinigten sich und sie reinigten das Volk und die Tore und die Mauer So finden wir hier eine große Menge versammelt zu einer ganz besonderen Angelegenheit Und wir möchten einige Elemente ihrer Freude in Betracht ziehen [00:04:08] Da waren Musikinstrumente Zymbeln, Lauten und Harfen Und in Vers 35 und auch noch später finden wir Trompeten Und darüber hinaus möchten wir noch die Sänger erwähnen Wir lesen, dass die Sänger laut sangen Das war nicht ein Einzelgesang sondern wir sehen hier zwei große Chöre Die Mauer umzogen in unterschiedlichen Richtungen [00:05:02] Und wir lesen in Vers 40 Und Vers 40 zeigt uns, dass sie standen im Hause Gottes Und dann möchte ich besonders euch bitten Vers 43 zu beachten Sie opferten große Schlachtopfer Und wir sehen in ihrer Freude dass die Frauen und die Kinder sich mitfreuten Und ich möchte euch vorschlagen daran zu denken, dass dies eine besondere Gelegenheit war Vielleicht können wir sagen, dass diese besondere Freude wurde der, der sich in besonderer Weise freute, Nehemiah war [00:06:06] An dem ersten Abend unserer Betrachtungen werde ich euch erinnern, dass wir einen Mann mit gebrochenem Herzen auf seinen Knien gesehen haben Und dann war es ein Vorrecht zu sehen, wie Gott wirkte Und wir können uns gut vorstellen heute Abend, dass er diese Gelegenheit in großer Tiefe genossen hat, dass er sich wirklich freuen konnte Und wir können auch daran denken, dass diese Freude nicht nur historisch zu sehen ist An den vorhergehenden Abenden haben wir schon die scharfe Trennung gesehen [00:07:11] zwischen Jerusalem und Babylon Babylon war der Ort der Gefangenschaft Und Jerusalem ist der Ort, wo der Herr seinen Namen wohnen lassen möchte Und einige von uns mögen in ihrer persönlichen Geschichte diese Reise gemacht haben Und die von uns, die in der Welt aufgewachsen sind Ich persönlich bin in einer sehr kalvinistischen Umgebung aufgewachsen Daher weiß ich etwas von den Banden Babylons [00:08:01] Und dann gebracht zu werden zu dem Ort, wo es dem Herrn gefallen hat, seinen Namen wohnen zu lassen Das ist eine Befreiung in der Tat Wirklich, ich möchte sagen, dass diese Chöre, die über die Mauer zogen eine wunderbare Gelegenheit haben, das Ausmaß des wirken Gottes hervorzuheben Und die von uns, die in den Zusammenkünften zu den Füßen des Herrn allein in der Freiheit des Geistes bevorrechtigt sind, einige Dinge davon zu verstehen, was es bedeutet, wie Gott den Herrn Jesus sieht [00:09:14] Ein wunderbares System der Herrlichkeit Und durch diese wenigen Sätze möchte ich sagen, dass die

Einweihung der Mauer eine sehr freudige Angelegenheit war Wenn wir uns zurück wenden zu Kapitel 6, Vers 15 finden wir in Vers 15 Wir finden, dass die Mauer in 52 Tagen beendet wurde [00:10:09] Kapitel 6, Vers 15 Kapitel 6, Vers 15 sehen wir, die Mauer wurde verendet am 25. des Elul in 52 Tagen Und das stellt eine sehr interessante Frage vor uns Der Bau der Mauer wurde abgeschlossen, die Tore waren eingesetzt Und warum folgte darauf nicht unmittelbar die Einweihung? Und das ist eine sehr, sehr wichtige Frage Und das stellt auch sehr wichtige Fragen vor uns [00:11:06] Wir finden in der Schrift einen sehr großen Unterschied zwischen der Position, die jemand einnehmen kann und die Haltung, die er hat Diejenigen, die von Babylon zurückgekehrt waren Und sich dann in Jerusalem fanden Die, die die Mauer gebaut fanden Die Tore eingesetzt Sie konnten sagen, wir sind an der richtigen Position, am richtigen Ort Und da sagten sie etwas sehr richtiges Aber das, worauf Gott sieht, ist nicht nur der rechte Ort [00:12:05] Sondern Herzen, die in der rechten Haltung sind Und für die verbleibende Zeit heute Abend Möchte ich vier Bereiche vorstellen, die uns prüfen Ich setze voraus, dass alle von euch hier heute Abend zu den Füßen, zu dem Namen des Herrn zusammenkommen Lasst uns nun vier Bereiche zwischen Kapitel 6 und Kapitel 12 ansehen Und uns dabei die Frage immer wieder stellen, ob unsere Haltung mit unserer Position übereinstimmt [00:13:05] Zunächst möchten wir einige wenige Verse aus Kapitel 7 lesen I ask you please to read verses 1, 2, 4 Und ich beorderte über Jerusalem meinen Bruder Hanani und Hanania, den obersten der Burg, denn er war ein sehr treuer Mann und gottesfürchtig vor vielen Und ich sprach zu ihnen, die Tore Jerusalems sollen nicht eher geöffnet werden, als bis die Sonne heiß scheint Und während sie noch dastehen, soll man die Torflügel zumachen und verschließen sie Und ihr sollt Wachen aus den Bewohnern Jerusalems aufstellen, den einen auf seine Wache und den anderen vor sein Haus [00:14:08] Die Stadt aber war geräumig und groß und das Volk darin spärlich und keine Häuser waren gebaut Dieser Bereich den wollen wir einfach Stadtverwaltung nennen Wir haben bereits zuvor bemerkt, dass jedermann einbezogen war in diese Verwaltung der Stadt Und diesen Gedanken finden wir in Vers 3 wiederholt Dass die Wachen aufgestellt werden sollten von den Bewohnern Jerusalems und vor den Häusern [00:15:04] Aber eine besondere Verantwortlichkeit wird in Vers 1 hervorgehoben Die Mauer war gebaut, die Türflügel waren eingesetzt und dann wurde eine Bestimmung getroffen Torhüter, Sänger und Leviten Und das ist das was Gott sehen möchte in einer Stadt Nun die Torhüter haben eine sehr bedeutsame Aufgabe Sie waren an den Toren um Acht zu geben Nichts das unpassend gewesen wäre konnte in die Stadt eingelassen werden [00:16:06] Und auf der anderen Seite war da ein Willkommen für alles was passend war für die Stadt Und ein wenig weiter unten finden wir Dass die Tore der Stadt nicht geöffnet werden durften bevor die Sonne heiß schien Die Torhüter waren mit der Wache betraut Und dann gab es solche die dabei standen Das scheint anzudeuten, dass wenn die Sonne heiß schien, alle Dinge klar und deutlich waren Das bedeutete ein wenig Geduld zu haben [00:17:06] Nicht im Dunkeln Sondern zu warten bis die Sonne aufgegangen war Und dann würde alles klar sein Das scheint so, dass die Torhüter eine besondere Verantwortlichkeit haben Und so ist das auch heute im Versammlungsleben Manchmal ist das nicht eine sehr ansehnliche Aufgabe Und trotzdem ist es die erste Aufgabe die hier erwähnt wird Das zweite sind die Sänger Die Sänger haben eine wichtige Aufgabe in Verbindung mit der Stadt [00:18:04] Und ich möchte euch bitten einen Augenblick mit mir an diesem Punkt zu verweilen Ich denke, dass wir manchmal den Wert des Gesangs, des Lobgesangs unterschätzen Gott wohnt unter den Lobgesängen seines Volkes Und wir bewegen uns, wir gehen auf eine Welt zu, die gefüllt sein wird mit Lobgesang Und es ist unser Vorrecht, in diesen Lobgesang jetzt einzutreten Und wenn der Lobgesang erstirbt, individuell, persönlich gesehen, in der Familie, in der Versammlung [00:19:06] Dann haben wir keine Antwort auf die Gedanken Gottes Als ich um diese Erde reiste Habe ich die Häuser vieler Menschen aufgesucht Und es ist sehr erfrischend Am Familienaltar, wo die Bibel gelesen wird Wenn wir da auch singen können Und das ist eine gute Übung für einen jeden Und auf der einen Seite lernen wir dadurch das Liederbuch kennen In unserem englischen Liederbuch haben

wir 500 Lieder [00:20:01] Ihr habt nicht so viele Aber es ist etwas ganz besonders Erfrischendes, wenn in einer Zusammenkunft ein passendes Lied angesagt werden kann Bitte ertraget dieses Wort Das nächste, was hier erwähnt wird, sind die Leviten In der Stadt hatte jedermann seine Arbeit Wir alle haben etwas beizusteuern Schwestern und Brüder, jung und alt Es ist eine gute Übung, um zu einer Zusammenkunft zu kommen, nicht für das, was wir bekommen können, sondern für das, was wir geben können [00:21:11] Und all dies scheint unter der Überschrift der Stadtverwaltung zu kommen Und wer wird hier prominent?

Wir lesen treue Männer Und wir finden die besondere Erwähnung dieser, die gottesfürchtig vor vielen waren Wenn es um die Verwaltung der Stadt geht, dann sieht Gott nach solchen aus, die treu sind Und daher möchte ich diese Gedanken hier vor euch stellen, als den ersten Bereich bezüglich unserer Haltung, wo wir uns fragen müssen, ob diese Haltung in Übereinstimmung ist mit der Position, die wir einnehmen [00:22:19] Den zweiten Gesichtspunkt finden wir in Kapitel 8 Wir lesen Vers 73 aus Kapitel 7 Und die Priester und die Leviten und die Torhüter und die Sänger und die aus dem Volke und die Netanim und ganz Israel wohnten in ihren Städten [00:23:06] Und als der siebte Monat herankam und die Kinder Israel in ihren Städten waren, da versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann auf dem Platze, der vor dem Wassertor liegt. Und sie sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, dass er das Buch des Gesetzes Mose bringen sollte, welches Jehova Israel geboten hatte. Und am ersten Tag des siebten Monats brachte Esra, der Priester, das Gesetz vor die Versammlung, sowohl der Männer als der Weiber und vor alle, die Verständnis hatten, um zuzuhören. Und er las darin vor dem Platze, der vor dem Wassertor liegt, vom lichten Morgen bis zum Mittag. Im Gegenwart der Männer und der Weiber und derer, die Verständnis hatten. Und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch des Gesetzes gerichtet. Und dann von Vers 8. Und sie lasen in dem Buch, in dem Gesetz Gottes deutlich und gaben den Sinn an, sodass man das Gelesene verstand. Und Nehemiah, das ist der Tirsata und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte und die Levitin, welche das Volk belehrten, sprachen zu dem ganzen Volke. [00:24:23] Dieser Tag ist Jehova, eurem Gott, heilig. Seid nicht traurig und weinet nicht. Denn das ganze Volk weinte, als es die Worte Gottes, die Worte des Gesetzes hörte. Vers 10 auch. Und er sprach zu ihnen, geht hin, esset Fettes und trinket Süßes und sendet Teile denen, für welche nichts zubereitet ist. Denn der Tag ist unserem Herrn heilig. Und betrübet euch nicht, denn die Freude an Jehova ist eure Stärke. [00:25:04] Vers 13 und 14. Und am zweiten Tage versammelten sich die Häupter der Väter des ganzen Volkes, die Priester und die Levitin zu Esra, dem Schriftgelehrten, und zwar um aufzumerken auf die Worte des Gesetzes. Und sie fanden im Gesetz geschrieben, dass Jehova durch Mose geboten hatte, dass die Kinder Israel am Feste im siebten Monat in Laubhütten wohnen sollten. Und dass sie verkündigen, Und dann Vers 17. Und die ganze Versammlung, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt war, machte Hütten und wohnte in den Hütten. Denn die Kinder Israel hatten nicht also getan seit den Tagen Jehovas des Sohnes nun bis auf jenen Tag. Und es war eine sehr große Freude. [00:26:01] Wir haben nun einen etwas längeren Abschnitt aus der Schrift gelesen, denn das ist vielleicht der wichtigste Abschnitt aus diesem Buch. In diesem Kapitel finden wir die Wiederherstellung der Autorität des Wortes Gottes.

Es ist sehr interessant, dass der Tag erwähnt wird, an dem die Mauer gebaut wurde. Vers 15, der 25. des Monats Elul. [00:27:07] Und dann sehen wir direkt in Kapitel 8 Vers 1, dass sie zusammen kamen am ersten des siebten Monats. Und es scheint so, dass in dieser Wiederherstellung die Mauer gebaut worden war. Und dass sie dann ihre Aufmerksamkeit direkt dem Wort Gottes zuwandten. Wir haben in Vers 73 Kapitel 7 gelesen, dass alle einbezogen waren. Priester, Leviten, Torhüter, Sänger und die Netanim.

Sie wohnten in ihren Städten, aber an dem ersten Tag des siebten Monats, versammelten sie sich wie ein Mann in Jerusalem. [00:28:16] Und es ist interessant hier festzustellen, dass das Volk zu Ezra, dem Schriftgelehrten sprach.

Das Bedürfnis zu dieser Versammlung kam aus dem Volke heraus, zu Ezra. Sie wollten hören, was Gott zu sagen hat. Wenn ihr Vers 3 lest, dann hörten sie alle das Wort Gottes. Und an dieser Gelegenheit sehen wir die Kennzeichen eines wahren Bibelstudiums. Sie setzten diese Lesung des Gesetzes Gottes vom Morgen bis zum Mittag fort. [00:29:18] Ezra, der Schriftgelehrte, stand auf einem hohen Holzgerüst. Und als er das Buch hoch hob, sagte das ganze Volk Amen, Amen. Und ihr seht in dieser verlängerten Bibelauslegung, Vers 8, dass sie das Gesetz deutlich lasen, den Sinn angaben und dass sie dafür sorgten, dass das Gelesene verstanden wurde. [00:30:07] Das ist ein Modell für Bibelauslegungen zu jeder Zeit. Und dann finden wir in diesem Kapitel einen Hinweis auf zwei Feste, die wir aus 3. Mose 23 kennen.

Der siebte Monat war durch Feste in Jerusalem gekennzeichnet.

Das erste Fest, das erwähnt wird, ist das Fest der Trompeten.

Nun, das Fest der Trompeten ist ein prophetischer Hinweis darauf, dass Gott sein Volk bis zum Bestimmungsort führen würde.

[00:31:16] Gott, der Israel zerstreut hatte, versichert uns in seinem Wort, dass er Israel wieder versammeln wird. Und dieser Vers 10, den wir gelesen haben, ist wohl ein Vers, den wir manchmal missverstehen. Wenn das Wort gelesen wurde zu dem Volk, da weinten sie.

Wahrscheinlich wohl deshalb, weil sie empfanden, wie sehr sie hinter dem göttlichen Maßstab zurückgeblieben waren. [00:32:09] Und weinen ist sehr angemessen, wie wir das in Kapitel 9 sehen werden. Aber es war bei dieser Gelegenheit fehl am Platze. Die Freude am Herrn, die unsere Kraft ist, deutet die Freude an, die Gott haben wird, sein Volk an den vollen Ort der Segnung zu bringen. Und das ist vielleicht zu vergleichen in gewisser Weise mit der Freude des Hirten in Lukas 15. Er findet das verlorene Schaf, legt es auf seine Schultern und er bringt es mit großer Freude nach Hause. [00:33:05] Die Freude ist die Freude des Hirten. Und hier in diesem Vers finden wir die Freude, die von Jehova ist. Und ich möchte euch sagen, dass manchmal, wenn wir uns etwas niedergeschlagen fühlen, und da sind manche Dinge, die Ursache dafür sein können, in den letzten Tagen, dass wir niedergeschlagen sind, dass wir nicht vergessen, in solch einer Situation, dass der Ratfluss Gottes zustande kommen wird. Und auch zu solch einer Zeit kann die Freude an dem Herrn unsere Stärke sein. Und in diesem Kapitel sehen wir, dass das Volk dieses verstand. [00:34:05] Und als sie diese Botschaft vernommen hatten, und nicht nur sich selbst freuten, sondern große Freude da war, und darüber hinaus sandten sie Teile denen, für welche nichts zubereitet ist. Und in Vers 13 sehen wir dann einen weiteren Schritt. Hier finden wir nicht ein Bedürfnis seitens des Volkes, sondern wir sehen, dass hier das Ansinnen von Seiten der Häupter der Väter des ganzen Volkes kam. Und diese können wir vielleicht Führer in den Zusammenkünften nennen. Und sie fingen wiederum an, die Schriften zu untersuchen.

[00:35:10] Es könnte wohl gesagt werden, dass sie die Schrift doch bereits kennen würden. Aber als sie die Schriften genauer untersuchten, Vers 14, sehen wir, dass sie in dem Gesetz geschrieben fanden, etwas das sie seit Jahrhunderten übersehen hatten. Diese Ausführung, die sie hier geschrieben fanden, diese Ausdruck, sie fanden geschrieben, ist manchmal als Überschrift gegeben

worden über den Weg der Brüder. In dem letzten Jahrhundert, als die Brüder erneut die Schriften untersuchten, [00:36:07] da hatten sich die Schriften nicht verändert. Und sie stellten dann fest, dass viele Dinge, die übersehen waren, doch in der Schrift standen. Das Fest der Laubhütten, das hier erwähnt wird, wurde gefeiert in den Tagen Esras.

Es wurde gefeiert in den Tagen Salomons. Aber sie hatten dabei etwas übersehen. Sie hatten nicht in Laubhütten gewohnt. Eine kleine Erklärung mag notwendig sein in Bezug auf das Laubhüttenfest. [00:37:03] Das ist das Fest, das am Ende des normalen Jahres gesetzt war.

Nach der Ernte und der Weinernte konnten sie unter ihrem eigenen Weinstock sitzen und sich über das erfreuen, was Gott gegeben hatte. Und das ist genau das, was Israel einmal erleben wird. Da werden Gerichte bis zum Tausendjährigen Reich sein. Der Herbst und die Weinernte. [00:38:02] Und danach wird Israel in die Segnung des Tausendjährigen Reiches eingefügt werden. Aber in Laubhütten zu wohnen, war ein öffentliches Zeugnis von ihrem Charakter als Pilger. Und das enthält eine Botschaft für dich und mich. Wir wissen, wo wir hingehen. Und wir wissen um die Segnungen, die für uns aufgehoben sind. Und in dieser Situation ist der Charakter eines Pilgers passend für uns. [00:39:03] Und das Interessante, dass wir hier sehen, dass das Laubhüttenfest in dieser Weise nicht gefeiert worden war seit den Tagen Josuas des Sohnes Nuns. Und wir wiederholen, was wir zuvor gesagt haben. Wir haben begabte und befähigte Brüder in diesen letzten Tagen, die einen Dienst ausüben, der nicht gekannt worden ist seit den Tagen der Pfingsten. Und wenn wir uns das bewusst machen, dann können wir tatsächlich in Hütten aus Laub wohnen. Wir können die Dinge hier leicht betrachten, um sie loszulassen und zu jeder Zeit hinzugehen. [00:40:02] Tatsächlich können wir dies sagen, da in der Welt das Böse mehr und mehr Überhand gewinnt.

Der Unterschied zwischen denen, die dem Herrn nicht gehören, wird Tag für Tag deutlicher. Zumindest sollten wir sagen, dass er deutlicher werden sollte. Und das führt uns zu Kapitel 9.

Der dritte Bereich, den ich jetzt in Gedanken habe, können wir etwas kürzer betrachten. Wir möchten die ersten drei Verse lesen. Kapitel 9 Vers 1 [00:41:03] Und am 24. Tage dieses Monats versammelten sich die Kinder Israel unter Fasten und in Sacktuch gekleidet und mit Erde auf ihren Häuptern. Und der Same Israels sonderte sich ab von allen Kindern der Fremde. Und sie traten hin und bekannten ihre Sünden und die Ungerechtigkeiten ihrer Väter. Und sie standen auf ihrer Stelle und lasen in dem Buche des Gesetzes Jehovas ihres Gottes ein Viertel des Tages. Und ein anderes Viertel des Tages bekannten sie ihre Sünden und warfen sich nieder vor Jehova ihrem Gott. Dieser dritte Bereich zeigt uns den Zustand des Herzens, der angemessen ist für die Tage in denen wir leben.

[00:42:02] Dieses hier fand statt am 24. Tag dieses Monats.

In anderen Worten nach dem Laubhüttenfest.

Ihr erinnert euch an Römer 2 Vers 4.

Das ist ein Vers den wir oft zitieren.

Der Reichtum seiner Güte und Geduld und Langmut leitet uns zur Buße.

Hier haben wir eine Gruppe Volks die wunderbar gesegnet wurde. Für sie war die Kenntnis Jehovas ein sehr praktischer Gegenstand. [00:43:03] Und dann empfanden sie, dass sie in ihrer

Verantwortlichkeit weit hinter den göttlichen Ansprüchen zurückgeblieben waren. Lasst uns die Worte sehen.

Fasten Sackglas Sie sonderten sich ab von allen Kindern der Fremde. Sie bekannten ihre Sünden. Sie lasen das Gesetz. Und sie warfen sich vor Jehova nieder.

Nun das neunte Kapitel des Buches Nehemiah ist in etwa das längste Gebet das wir in der Bibel finden. [00:44:05] Sie passierten ihre Geschichte im Rückblick von Abraham an. In den einzelnen Stationen der Geschichte Israels. Und sie mussten dabei feststellen, dass sie in jedem Punkt versagt hatten. In unseren Tagen heute, dann steht uns ein Kapitel zu das länger ist als das neunte Kapitel des Buches Nehemiah.

Die Geschichte des Christentums seit den Tagen der Pfingsten ist auch eine Geschichte von beständigem Versagen gewesen. [00:45:06] Und wir tun gut daran uns dieses bewusst zu machen. Ihr erinnert euch an Psalm 51, wo wir zu diesen wichtigen Worten kommen. Ein gebeugtes und zerschlagenes Herz wirst du nicht verachten. Und wir müssen zu jeder Zeit erkennen wie wir unbedingt abhängig sind von der Gnade Gottes. Und es ist so leicht möglich, dass wir diesen Gesichtspunkt verlieren.

Es ist so leicht möglich, dass wir auf irgendetwas stolz sind. [00:46:06] Und ich denke, dass dieses neunte Kapitel Nehemiahs ein sehr wichtiges Kapitel ist. Die Kirche ist in Ruinen. Und wir müssen bemerken, dass ein Mann wie Darby sehr angegriffen wurde, als er solch einen Ausdruck verwendete. Aber das allgemeine Zeugnis und wir müssen dazu sagen, dass wir das Zeugnis der Brüder meinen, zeigt uns, dass der einzige Platz, der für einen jeden von uns angemessen ist, [00:47:02] unsere Angesichter in den Staub zu beugen. Und damit kommen wir zu dem vierten Bereich unserer Betrachtung. Und wir möchten noch einmal einige Verse lesen.

Vers 38 aus Kapitel 9. Und bei diesem allen machten und schrieben wir einen festen Bund. Und auf der untersiegelten Schrift standen die Namen unserer Obersten, unserer Leviten und unserer Priester. Und dann aus Kapitel 10 von Vers 28 bis zum Ende von Vers 32. [00:48:15] Und das übrige Volk, die Priester, die Leviten, die Torhüter, die Singer, die Nettinim und alle, welche sich von den Völkern der Länder zu dem Gesetz Gottes abgesondert hatten, ihre Weiber, ihre Söhne und ihre Töchter, alle, die Erkenntnis und Einsicht hatten, schlossen sich ihren Brüdern den Vornehmen unter ihnen an und traten in Eid und Schwur nach dem Gesetz Gottes, welches durch Mose, den Knecht Gottes, gegeben worden ist, zu wandeln und alle Gebote Jehovas unseres Herrn und seine Gebote und seine Satzungen zu beobachten und zu tun. Und dass wir unsere Töchter den Völkern des Landes nicht geben, noch ihre Töchter für unsere Söhne nehmen wollten. [00:49:01] Und dass, wenn die Völker des Landes am Sabbat Tage Waren und allerlei Getreide zum Verkauf brächten, wir es ihnen am Sabbat oder an einem anderen heiligen Tage nicht abnehmen wollten. Und dass wir im siebzehn Jahre das Land brach liegen lassen und auf das Darlehen einer jeden Hand verzichten wollten. Und wir verpflichteten uns dazu, uns den dritten Teil eines Segels im Jahre für den Dienst des Hauses unseres Gottes aufzuerlegen. Und den letzten Satz aus Vers neununddreißig. Und so wollen wir das Haus unseres Gottes nicht verlassen. Das Ergebnis der erstaunlichen Erfahrung von Vers neun war, dass das Volk in einen Bund eintrat.

[00:50:06] Sie alle traten in diesen Bund ein. Von Nehemiah angefangen über all diese Namen, die hier erwähnt werden. In Vers achtundzwanzig sehen wir dann auch den Rest des Volkes. Und sie alle traten in diesen bestimmten Bund mit Gott ein. Sie waren alle in ihrem Bedürfnis und ihrem Wunsch

sehr ernsthaft und wirklich.

In Vers neunundzwanzig sehen wir, dass sie einen Eid und einen Schwur taten im Gesetz Gottes zu wandeln. [00:51:03] Und sie sagten, dass sie ihre Töchter nicht den Menschen, den Völkern dieses Landes geben wollten. Und sie sagten, dass sie den Sabbat heiligen wollten. Und sie sagten, dass sie das Haus Gottes nicht verlassen würden. Und an ihrem Bedürfnis diese Dinge zu tun, daran war nichts verkehrt. Aber es gibt einen sehr großen Unterschied zwischen dem Wunsch, der in einem Herzen sein kann und der Ausführung dieser Dinge. Und in Augenblicken großer Begeisterung können wir alle ein großes Bedürfnis verspüren. [00:52:09] Aber wir lernen hier in diesem Abschnitt, dass wir ohne die Hilfe Gottes nicht das zur Ausführung bringen können, was wir wünschen. Wenn Zeit vorhanden gewesen wäre, und wir Kapitel 13 hätten lesen können, da finden wir die einzelnen Dinge, die sie sich auferlegt hatten, dass das die Bereiche waren, in denen sie gefehlt haben. Sie haben hier in Vers 30 gesagt, dass sie nicht ihre Kinder mit den Nichtjuden dieses Landes verheiratet würden. [00:53:01] Und in Kapitel 13 lesen wir, dass gerade das war, was Elias Schipp, der hohe Priester, tat. Obwohl er der Enkelsohn von Jeschua war, in der ursprünglichen Bewegung, so lesen wir in Kapitel 13, Vers 4, dass er bereits ein Verwandter des Tobija geworden war. Und in Vers 28 lesen wir, dass sein Enkelsohn ein Eidam von Sanballat, dem Horoniter, geworden war.

Das heißt, sie taten hier genau das Gegenteil von dem, was sie wünschten zu tun. [00:54:07] Und dann hatten sie in Vers 31 versprochen, den Sabbat einzuhalten. Aber als Nehemiah dann Jerusalem wieder verlassen hatte, finden wir, dass sie gerade wieder das Gegenteil taten. Sie kauften und verkauften an dem Sabbat. Und dann hatten sie sich der Obhut des Hauses Gottes verschrieben. Und als Nehemiah weggegangen war, da mussten die Priester und die Leviten zu ihren Feldern flüchten, um ihre tägliche Nahrung zu bekommen. [00:55:06] Und was lernen wir nun aus diesem allen?

Glücklicherweise, geliebte Geschwister, sind wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade. Wir wissen aus dem 8. Kapitel des Römerbriefes, dass was das Gesetz nicht tun konnte, weil es schwach durch das Fleisch war, dass Gott seinen eigenen Sohn gesandt hat, um die Sünde im Fleisch zu verdammen. Und so ist keine Hoffnung für das Fleisch, selbst wenn es solche guten Wünsche hat. Sondern die gerechten Anforderungen des Gesetzes, [00:56:05] die sind für uns erfüllt, die wir nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. Es ist eine wunderbare Sache, die rechten Wünsche zu haben. Habt ihr jemals bemerkt, im Psalm 27, Vers 4, wo David sagt, etwas habe ich erbeten von dem Herrn, wonach ich trachten möchte, zu wohnen im Hause Jehovas alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Lieblichkeit Jehovas, und nach ihr zu forschen in seinem Tempel. [00:57:03] Er hatte einen Wunsch, aber er suchte danach, er trachtete danach. Und wir können in unseren Tagen Bedürfnisse, Wünsche haben, die richtig sind, aber wir müssen unsere Quellen in Gott suchen, um diese Dinge zur Ausführung zu bringen. Und ich möchte vorschlagen, dass wir diese 4 Punkte, die wir zwischen Kapitel 6 und Kapitel 12 gesehen haben, zusammen bringen. Es genügt nicht, in der rechten Position allein zu sein, sondern wir müssen die rechte Haltung einnehmen, um unserer Verantwortlichkeit zu genügen. [00:58:07] Und dann können wir uns freuen, mit großer Freude, bei der Einweihung der Mauer. Ich möchte diese 4 Punkte noch einmal wiederholen. Stadtverwaltung Die Aufrichtung der Autorität des Wortes Gottes Das gedemütigte und niedergebeugte Herz Reine und gute Wünsche, die ausgeführt werden, durch das Wirken des Geistes. Wenn wir dieses haben, und alle zusammen in Bezug auf die Ausführung uns Gott übergeben, [00:59:03] dann wird die Freude in Jerusalem weithin gehört werden. Und wenn ich zum Schluss komme, möchte ich noch 2 Gefahren erwähnen. Und ich denke, dass wir als Brüder immer in 2 Gefahren stehen. Eine davon ist traurigerweise, die Werte der Mauer und der Tore

herabzubürdigen.

Die Freiheit der Diener, die Bedürfnisse der Sünder, [01:00:01] führt dazu, die Disziplin zu vernachlässigen. Und wenn wir das tun, dann verlassen wir die Gedanken Gottes.

Die Erfahrung zeigt, dass diese Gefahr immer dann auftritt, wenn die Wahrheit über den einen Leib überbetont wird. Da ist kein Riss in dem Leib, und eine Vernachlässigung der Heiligkeit des Hauses Jehovas zutage tritt. Wir brauchen beides.

[01:01:01] Die Wahrheit des einen Leibes, und die Heiligkeit, die dem Hause Gottes gebührt. So ist die eine Gefahr, zu versuchen, ohne die Mauer und die Tore auszukommen.

Vielleicht darf ich noch hinzufügen, dass einige dieser Gläubige, die in dieser Gefahr stehen, sehr aktiv in dem Evangelium sind, und auch in der Fürsorge für die Heiligen. Und wir haben sie lieb.

Wir möchten hier nicht einen falschen Eindruck erwecken. Und dann sehen wir eine zweite Gefahr, die noch weit gefährlicher ist.

[01:02:09] Wir müssen uns klar machen, dass die Mauer und die Tore die Stadt Gottes umschließen. Die Mauer ist nicht um ein Volk herum gebaut worden. Die Mauer ist um das, was kostbar ist für Gott.

Wir wissen aus der folgenden Geschichte des Volkes Israel, dass da verschiedene Abschnitte waren, die gut begangen, und nach diesem guten Anfang in einer schrecklichen Weise endeten. Die Pharisäer waren zum Beispiel so etwas. [01:03:02] Die begannen einen guten Weg, und dann kamen sie dazu, die Mauer um sich selbst herum zu bauen, und nicht um das, was für Gott war. Und der Herr Jesus fand auf seinem Weg über diese Erde den größten Widerstand von Seiten der Pharisäer. Und ich erwähne das hier mit großer Bewegung.

Es ist so leicht, dass wir in die eine oder in die andere Gefahr fallen können. Und es gibt nur einen sicheren Kurs für uns. Der Herr sagt zu uns, mit mir seid ihr wohl bewahrt.

[01:04:09] Da gibt es nur einen sicheren Platz für dich und für mich. Und da gibt es auch nur einen sicheren Platz für uns als Brüder. Und das ist nahe bei Christus.

Dass wir nichts aus uns selbst machen, und alles in Christus ist. Und wenn wir das tun können, wird da ein Zeugnis der Macht sein, ein mächtiges Zeugnis und die Freude der Einweihung der Mauer wird auch unsere Freude sein in gleicher Weise. [01:05:01] Die Freude Jerusalems wurde weithin gehört.

Möchte der Herr das auch in unserer Mitte bewirken.